

*Ihr Häupter im Haus Jakobs und ihr Schöffen im Haus Israels! Die verabscheuen das Recht und alles Gerade verkrümmen, die Zion mit Bluttat bauen, Jerusalem mit Falschheit! Seine Häupter ihr, die für Bestechung richten, seine Priester ihr, die für Kaufpreis unterweisen, seine Kündler ihr, die Wahrsagen für Silber.*

Mi 3,9ff

Wer dünkte, wenn er das heute liest, nicht an Schäuble, Merkel, Dijsselbloem, Juncker, Lagarde und all die anderen EU-KrisenverschärferInnen? Das Ganze ist also weder neu noch erstaunlich und die Bestechung, die hier beschrieben ist, muss gar nicht einmal wortwörtlich verstanden werden. Das funktioniert ja nie, dass eine ganze regierende Elite bestochen wird. Direkte Bestechung, Zahlung an Entscheider, damit eine bestimmte Entscheidung fällt, muss immer an bestimmte Entscheider gehen. Wenn alle Beteiligten opportunistisch agieren, funktioniert Bestechung auch, aber vor allem und zuerst müssen alle das Recht verachten. Und genau das tun Schäuble und Konsorten abgrundtief. Sie haben Gottes Recht systematisch durch die aberwitzige Idee ersetzt, dass Reichtum Reichtum bleiben müsse. Micha beschreibt die Konsequenzen dessen genau: „Friedlichen Menschen reißt ihr den Mantel herunter, arglose Wanderer nehmt ihr gefangen als wäre Krieg. Die Frauen meines Volkes vertreibt ihr aus ihrem behaglichen Heim, ihren Kindern nehmt ihr für immer mein herrliches Land.“ (2,8f) Es ist genau das, was auf die finanzialisierte Seite des Reichtums fixierte Ideologen mit den Menschen machen. Sie verachten jegliches demokratische Verfahren, kennen nur das Recht der Finanzanlagen und nehmen den Menschen skrupellos den letzten Krümel Brot. Ein paar Verse vor unserem hatte Micha die Propheten noch als direkt bestechlich beschrieben, die für etwas zu beißen „Frieden!“ verkünden, und denen, die ihnen nichts in den Mund stecken, den „Heiligen Krieg“ ankündigen. Eben den gedenken die neoliberalen Ideologen auch über all diejenigen zu bringen, die ihr Recht auf Leben einfordern. Und Micha sagt, ja, das wird geschehen, es wird diesen Krieg geben, aber er geht anders aus, als ihr das denkt. Unser Vers geht so weiter: „und stützen sich auf IHN, sprechen: 'Ist ER nicht drinnen bei uns? Böses kann nicht über uns kommen.' Ebendrum, euretwegen: Zion wird als Feld gepflügt, Jerusalem wird eine Ruinenstadt, der Berg des Hauses zum Kuppenhaus!“ (Vers 11f) Ich weiß, man darf die Parallelen nicht überstrapazieren. Micha war ein Bauer im 8. Jahrhundert vor unserer Zeit, Schäuble ist und kann nichts, was ihn heute zwar für alles Mögliche qualifiziert, aber nirgendwo erdet. Micha verachtet die Stadt, das städtische Leben, das dort irgendwie auch notwendige Geld. Man kann da nicht ohne weiteres Finanzkapital einsetzen. Was bleibt, ist aber dennoch die völlige Gleichgültigkeit der Herrschenden gegenüber den Lebensumständen der Leute, ja sogar ihre Bereitschaft, denen auch noch das Allerletzte zu nehmen, weil es ja möglich ist: Böses kann nicht über uns kommen. Das ist in so einer frappierenden Weise gleich, dass man nur hoffen kann, dass auch andere Aussagen sich als übereinstimmend erweisen. In 2,12f wird ja immerhin vorausgesagt, dass die Leute sich versammeln, losgehen und den ganzen Spuk hinwegfegen, mit IHM an ihrer Spitze. Ja, das alles hinterlässt einen ein wenig ratlos. Die Botschaft ist deutlich, die Analyse auch, aber wie es werden soll, weiß man nicht. Vielleicht folgt deshalb jetzt bei Micha die Stelle mit der Völkerwallfahrt zum Zion, die gar nicht so recht in den Zusammenhang passen will. Direkt danach nimmt Micha den alten Faden wieder auf und nennt auch eine Lösung: „Du musst fort bis nach Babel. Dort wirst du gerettet.“ (4,10) Auch das ist wahr und wenn es noch so bitter ist: Die Geschichte kennt wohl Umwege, aber keine Abkürzungen. Wenn eine Politik gemacht wird, die zum guten Leben aller völlig quer steht, dann wird es so bald kein gutes Leben geben. Nicht nur den Herrschenden bricht ihr geraubter Gewinn weg, auch die Beherrschten haben nichts davon, weil sie die Herrschaft nicht beendet haben. Befriedigend ist das immer noch nicht, aber Micha ist ja auch kein Gefallensprophet.